

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Nottingham

Vorbereitung

Zur Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich mir zunächst Erfahrungsberichte und andere zur Verfügung stehende Informationen durchgelesen um meine drei Favoriten zu finden, für die ich mich bewerben wollte. Worauf ich geachtet habe war, dass man kein Sprachzertifikat neben dem Abiturzeugnis braucht, man als Austauschstudent auch interessante Englische Module belegen kann, die Stadt schön ist und es ein gutes Freizeitangebot an der Universität gibt. Ich habe mich dann mit Hilfe des Online Bewerbungsportals für meine drei Favoriten beworben. Nachdem ich die Zusage für die University of Nottingham bekommen habe musste ich mich nur noch bei der Uni direkt bewerben. Weitere Informationen zum Ablauf und allen Formalien habe ich nach der Zusage auch auf einer Erasmusinfoveranstaltung bekommen.

Formalitäten im Gastland

In der Orientierungswoche, oder Welcoming Week, muss man sich persönlich registrieren. Dazu reicht es den Personalausweis mitzubringen. Außerdem kann man sich seinen Studentenausweis abholen, für den man bereits im voraus gebeten wird ein Foto im Online Portal hochzuladen. Mein Ausweis war noch nicht fertig als ich mich registriert habe, ich konnte ihn aber ein paar Tage später abholen. Mit dem Studentenausweis kommt man zum Beispiel in die Bibliotheken und kann kostenlos mit den Shuttlebussen vom eine zum anderen Campus fahren. Ansonsten musste ich nur noch die Erasmus Dokumente im Erasmus Büro unterzeichnen lassen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die University of Nottingham liegt westlich vom Stadtzentrum und ist gut mit Bus und Tram zu erreichen. All meine Kurse waren im wunderschönen University Park. Wie der Name vermuten lässt ist der Campus sehr grün, man kann im Highfield Park, im südlichen Teil des Campus, um einen See spazieren mit Blick auf das eindrucksvolle Trent Building und man begegnet überall Eichhörnchen und vor allem vielen Gänsen. Die Gebäude sind teilweise sehr modern, andere wiederum alt, wie das Trent Building, in dem ich die meisten meiner Kurse hatte, und das Portland Building, in dem sich unter anderem Student Services befindet. Außerdem gibt es dort ein gemütliches Café und andere Essensmöglichkeiten und einige kleine Geschäfte, wie zum Beispiel eine Buchhandlung, in der man seine Kursbücher kaufen und am Ende des Semesters wieder verkaufen kann.

In der Orientierungswoche war zunächst einiges verwirrend. Das lag aber hauptsächlich daran, dass es zu dieser Zeit massive technische Probleme mit dem Online Portal gab, die einige

Wochen nicht gelöst werden konnten. Ich konnte zum Beispiel meinen Stundenplan nicht online sehen oder mich für Module anmelden. Auch Student Services konnte mir dabei nicht helfen. Erst am zweiten oder dritten Tag der O-Woche wurde uns in einer Erasmus Veranstaltung von den Problemen berichtet und erklärt, dass die Erasmus Beauftragten uns für die Module anmelden. Es bestand auch die Möglichkeit Module zu wechseln, was ich gemacht habe. Viele der restlichen Veranstaltungen in der O-Woche waren wenig interessant, da sie für Studienanfänger vorgesehen waren. Hilfreich waren allerdings die Library Introduction und der Fresher's Fair, auf dem sich alle Societies und Sportvereine der Uni vorgestellt haben.

Man wird am Anfang außerdem einem Personal Tutor zugewiesen, der einen bei Problemen helfen kann. Ich habe diese Hilfe allerdings nie in Anspruch nehmen müssen. Bei Problemen oder Fragen kann man sich außerdem immer an Student Services wenden, die im Portland Building zu finden sind. Erasmus Dokumente kann man entweder dort oder direkt im Erasmus Büro im Trent Building unterschreiben lassen.

Die Uni bietet eine Vielzahl von interessanten Societies und Sportarten an, über die man sich auch vorher schon im Internet informieren kann. Bei vielen Sportvereinen muss man aber leider auch eine teure Gym Mitgliedschaft bezahlen, was sich bei einem Semester kaum lohnt. Ich bin in die Rambling and Hiking Society eingetreten, die jeden Sonntag einen Wanderausflug in die Umgebung unternimmt, meist in das nahe gelegene Peak District, und auch ab und zu für ein ganzes Wochenende, zum Beispiel ins atemberaubend schönen Lake District, wegfährt. Neben dem Freizeitangebot der Uni habe ich auch Kulturveranstaltungen in der Stadt besucht. Ich war zum Beispiel regelmäßig bei Buchlesungen im Five Leave Bookshop.

Was man sich nicht entgehen lassen sollte ist ein Besuch im Ye Olde Trip to Jerusalem, Englands ältestem Pub, das unweit des Castles gelegen ist. Auch sehr zu empfehlen ist ein Ausflug zu Newstead Abbey, dem ehemaligen Anwesen von Lord Byron, das zwischen Nottingham und Mansfield liegt und mit dem Bus erreicht werden kann. Dort kann man sowohl das Haus besichtigen und Einblicke in Lord Byrons Leben erhalten, als auch in einem wunderschönen und großen Park spazieren gehen.

Kurswahl

Nach der Zusage der Uni Nottingham bekam ich eine E-Mail mit einer Liste von Modulen von denen ich wählen konnte. Leider war nur eine sehr begrenzte Anzahl Englischer Kurse belegbar. Nach Absprache mit Erasmus Beauftragten in Bremen habe ich eine Mischung aus Englischen und Deutschen Kursen gewählt, da ich für German Studies eingeschrieben wurde. Ich hätte aber auch Module aus anderen Fakultäten wählen können. Die Deutschen Module wurden auch in Englisch unterrichtet und waren tatsächlich auch sehr interessant. Worauf man achten muss ist, dass die angegebenen Credits nur die Hälfte der Credit Points in Bremen entsprechen. Um 30

Credit Points zu erreichen braucht man also 60 Credits an der Uni in Nottingham. In der Orientierungswoche kann man seine Module wechseln indem man einfach eine E-Mail an das Erasmus Büro schreibt. Die Prüfungen finden im Januar, nach einer vierwöchigen vorlesungsfreien Zeit, statt. Diese werden zum Großteil in einer enorm großen Turnhalle geschrieben, in der hunderten Studenten von verschiedensten Fakultäten gleichzeitig Prüfungen schreiben. Das war zuerst etwas gewöhnungsbedürftig, war aber eigentlich nicht schlimm. Zu Beginn der Prüfungsphase ist auch der Abgabetermin für Essays und andere schriftliche Arbeiten, die alle online bei Moodle hochgeladen werden müssen.

Unterkunft

Ich habe mich bei der Zimmersuche gegen ein Wohnheim entschieden, weil mir die Plätze zu teuer waren und ich außerdem noch ein paar Wochen länger in Nottingham bleiben wollte um noch etwas mehr von England zu sehen. In einigen Wohnheimen muss man außerdem während der Weihnachtsferien mit dem gesamten Gepäck sein Zimmer verlassen und man bekommt für die Prüfungszeit dann ein anderes Zimmer. Stattdessen habe ich im Internet unter spareroom.co.uk nach einer Privatunterkunft umgeschaut. Zunächst habe ich etwa zwei Wochen lang keine positive Rückmeldung auf meine Anfragen bekommen, habe dann aber ein Zimmer bei einer sehr netten kleinen Familie bekommen, für das ich 400 Pfund im Monat bezahlt habe, inklusive Rechnungen. Die Unterkunft lag in einem Dorf etwa 15km südlich von Nottingham, hatte aber eine sehr gute Busanbindung in die Stadt und ich habe mich dort sehr wohl gefühlt und mich mit der Familie angefreundet.

Sonstiges

Generell ist das Leben in der UK etwas teurer als in Deutschland, auf dem Campus gibt es zum Beispiel keine Mensa, die günstiges Essen für Studenten anbietet, sondern mehrere private Anbieter mit ‚normalen‘ Preisen, dafür sind die Cafés aber sehr gemütlich. Studenten können auch nicht kostenlos öffentliche Verkehrsmittel nutzen, weshalb es sich lohnt sich eine Robin Hood - oder Mango Card zuzulegen, mit der man bargeldlos bezahlen und Geld sparen kann, auch weil man nicht bei allen Busunternehmen Wechselgeld zurückbekommt. Allerdings gibt es einige Geschäfte und Restaurants, bei denen man als Student Rabatt bekommt. Es ist von großem Vorteil eine Kreditkarte zu haben, da man in der UK vieles ohne gar nicht bezahlen kann, wie zum Beispiel die Mitgliedschaft für eine Society online, auch Reisen ohne eine Kreditkarte ist sehr schwierig.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr muss man ein zweites Mal einen Sprachtest machen. Des Weiteren muss man die Confirmation of Erasmus Study Period einreichen (geht auch per Post), Transcript of Records bei mobility online hochladen und eine EU-Survey beantworten.

Fazit

Alles in Allem war es eine tolle Erfahrung in Nottingham zu studieren und eigenständig zu leben. Ich konnte mich schnell einleben und habe mich an der Uni und in der Stadt, auch dank der freundlichen Dozenten und meiner Vermieterin, sehr wohl gefühlt. Auch mit meinen Kursen war ich letztendlich sehr zufrieden. Nottingham ist mir in der Zeit ans Herz gewachsen und ich könnte mir vorstellen dort später zu leben und zu arbeiten.